

Anträge bis 2009:

Einige Beispiele:

- Kindergartenleitungen (Antrag '92 - Umsetzung '09)
- Jugendreferent (Antrag '97 - Umsetzung '09)
- Ganztagsbetreuung an der Schule (Antrag '98 - Umsetzung '09)
- Bürgersolaranlage (Antrag '06 - Umsetzung '07)
- Gutscheineheft (Antrag '07 - Umsetzung '08)
- Nachhaltige Straßenbeleuchtung (Antrag '07 - Umsetzung '09)

Weitere Beispiele:

Bildung und Betreuung

2011 : Verlässliche Grundschule: Die Gemeinde möge eine bedarfsgerechte Anpassung der Betreuungs-Module und der Gebühren erarbeiten.

2011: Kindertagesbetreuung: Einstellung von 2.500 € zur Gleichstellung von Elternentgelten für Kinder unter 3 Jahren in Tagespflege und in gemeindlichen Kindertageseinrichtungen.

2013: Achalmtiger Johanneshaus:

Für die Einrichtung von Festnetz- und Internetanschluss werden 500 € eingestellt.

Für die Verbesserung der Außenanlagen werden 1000 € eingestellt.

2015: Einstellen von zusätzlich 5500 €. Das Mittagessen in der Schule kostet durch den Zuschuss der Gemeinde 3,20 € pro Essen.

Auch in Kindergarten und Krippe soll das Essen einheitlich 3,20 € kosten. Das entspräche zur Zeit einem Zuschuss von 60 Ct pro Essen.

Kunst und Kultur:

2013: Einstellen von 1000 € zur Erweiterung des Kunst-und Sinnespfades:

z.B.Trottoirleitsystem. Desweiteren erarbeitet die Verwaltung einen Vorschlag, auf welche Weise sich die Gemeinde Eningen verbindlich an der Förderung der Kunst in Eningen beteiligen kann.

2015: Der Kunst-und Sinnespfad ist ein sich dynamisch weiterentwickelndes Projekt Eninger Künstler und ein starkes Identifikationsmerkmal für die Gemeinde.

Unter anderem soll auf dem Granitsockel vor dem Rathaus 1 eine Vorrichtung für wechselnde Skulpturen geschaffen werden. Einstellen von 1000 € für Investitionen in den Ausbau des Kunst-und Sinnespfads.

2016: Einstellen von 3000€ als Beitrag zum Ausbau des Kunst-und Sinnespfades Der Kunst-und Sinnespfad trägt den Handlungsfeldern „Erhaltung des historisch-kulturellen Erbes“ und „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Biosphärengebiet Rechnung. Es muss im Interesse der Gemeinde liegen, mit finanzieller Unterstützung diesem Anspruch gerecht zu werden

Ortsentwicklung:

2016: Einstellen von 10 000 €. Auftritte von Vereinen etc. bei kulturellen Veranstaltungen, wie Dorffest, lebendiger Adventskalender, Maibaumstellen, ... sind witterungsabhängig. Ein

Traversenzelt soll den Vereinen Planungssicherheit geben und enttäuschende Absagen vermeiden.

2016: Um den Eninger Bürgerinnen und Bürgern eine Beteiligung bei zukünftigen Maßnahmen, wie z.B. der Gemeindeentwicklungsplanung zu ermöglichen, sollen regelmäßige Foren angeboten werden.

2013: Einstellung von 10 000 € für die Untersuchung kommunaler Einrichtungen bezüglich barrierefreier Gestaltung mit Kostenschätzung.

2014: Einstellen von 7T € zum Bau eines barrierefreien Eingangs zum Saal des grünen Hofes.
2016: Einstellen von 8.000,- EUR für eine Machbarkeitsstudie, die untersucht, inwieweit der Innenbereich des Ortes rund um das Rathaus als verkehrsberuhigte, fußgängerfreundliche Zone gestaltet werden kann. Im Zuge der Weiterentwicklung der Gemeinde Eningen unter Achalm sehen wir dringenden Bedarf, den Ortskern attraktiver zu gestalten. Durch die Schaffung eines hauptsächlich von Fußgängern genutzten Innenbereichs kann – im Zusammenhang mit anstehenden Maßnahmen – ein abwechslungsreiches Terrain geschaffen werden.

2013: Aufstockung des Haushaltsansatzes Kommunales Energiemanagement um 2000 € auf insgesamt 5000 €. Ein ernst gemeintes Kommunales Energiemanagement erfordert Ideen, die finanziert werden müssen. Beispiel: die Planung und Durchführung von Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung wie Energieprojekte in der Schule oder ein Gemeindeenergietag.

Asyl:

2013: Einstellen von zusätzlich 1T € (insgesamt 1500 €)

Die Mittel dienen der Absicherung von Maßnahmen zur praktischen Unterstützung der asylsuchenden Menschen durch den ehrenamtlichen Unterstützerkreis.

Auch kommunale Komplementärmittel zur Kofinanzierung bei der Mittelakquise durch den Unterstützerkreis könnten damit gewährleistet werden.

2015: Einstellen von zusätzlich 7500,-€ zur anteiligen Finanzierung eines Asylcafes. (Zuschuss für Unterhalt). Asylcafes stehen für Beratung und Unterstützung von asylsuchenden Menschen. Sie sind Kontaktstellen zur Koordination und Vernetzung von ehrenamtlichem Engagement. Die Einrichtung eines Asylcafes ist notwendig für gelingende Integration. Neben Kirchen, Vereinen und Bürgern muss sich auch die bürgerliche Gemeinde dieser wichtigen Aufgabe stellen.

2015: Bildung ist ein wesentlicher Bestandteil der Integration von Asylbewerbern. Die Idee einer Asylothek, wurde in vielen Gemeinden erfolgreich umgesetzt. Unser Antrag soll der Büchereileitung, besonders im Hinblick zur Anschaffung spezieller Kinder- und Jugendliteratur einen finanziellen Spielraum ermöglichen.

Jugend:

2013: Der Ortsjugendring erhält für den Hausitreff eine Grundfinanzierung von 2500 €.

Der Hausitreff ist ein anerkanntes, niederschwelliges Angebot der Jugendhilfe. Durch den Hausitreff werden Kinder gefördert, die durch andere Angebote kaum erreicht werden. Das

Ziel ist neben der Unterstützung bei den Hausaufgaben, das Erarbeiten einer sinnvollen Strukturierung des Nachmittags.

2013:

Ab März 2013 wird eine Bufdi-Stelle für die Unterstützung des Jugendreferenten eingerichtet. Dafür werden 5000 € eingestellt.

2018: Aufstockung der 75% Stelle des Jugendreferenten auf 100% mit Anpassung der Personalkosten. Die Jugendarbeit in Eningen ist in den verschiedensten Bereichen (Sport, Vereine, Kultur, ...) mustergültig vernetzt. Die Aufstockung soll unter anderem den Ausbau der Arbeit mit älteren Jugendlichen ermöglichen, dazu gehört auch die aufsuchende Jugendarbeit.

2018: Bereitstellung von 5.000,- EUR für die Anschaffung und Aufstellung von Discgolfkörben und Abwürfen. Der Kurs auf der Eninger Weide ist für die Jugend mit öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. dem Fahrrad nur sehr schwer erreichbar. Aufgrund des großen Interesses von Jugendlichen unter 18 Jahren am Discgolf, soll die Möglichkeit geboten werden, den Heranwachsenden eine gut erreichbare kleinere Discgolf-Anlage mit ca. 5-10 Bahnen in Eningen zu errichten. Als mögliches Gelände bietet sich der von Schutzgebieten nicht eingeschränkte Bereich bei den Tennisplätzen bis hin zum Schützenhaus oder im Bereich der Erddeponie Eichberg an.

Friedhof:

2010: Antrag auf Änderung der Friedhofsordnung

Die Fraktion der GAL beantragt, in der Friedhofsordnung unter Abschnitt V, „Grabmale und sonstige Grabausstattungen“ in § 16 Abs. 2 folgenden Satz einzufügen:

„Grabsteine müssen aus unbedenklicher Produktion stammen, was bei Importsteinen durch entsprechende Zertifikate nachzuweisen ist.“

2018: Vorschlag, bei der neuen Stelenanlage einen Stein für Blumenschmuck einzuplanen.

Bürgerbus, Radverkehr:

2014: Einstellen von zusätzlichen 10T € (insgesamt 15T €) mit dem Ziel das Bürgerbuskonzept zeitnah umzusetzen.

2016: Der Bürgerbus wird sehr gut angenommen und es ist davon auszugehen, dass er sich mit zunehmender Fahrgastzahl etabliert. Das Sharing-Konzept mit der Firma Weggerle hat sich für den Anfang bewährt. Auch das zuverlässige ehrenamtliche Engagement der Fahrer ist positiv hervorzuheben. Um Ausfallzeiten vermeiden und flexibel auf die Bedarfe der Fahrgäste reagieren zu können, soll ein gemeindeeigener Bus angeschafft werden. Dafür beantragen wir 15 000€.

2014: Einstellen von 10T € zur Ausarbeitung eines innerörtlichen Radwegekonzepts. Ziel ist es, sichere und transparente Radverbindungen zu schaffen, besonders zu den Schulen (auch Anbindung zu Pfullinger Schulen), zur Arbachtalhalle, zum Freibad und anderen öffentlichen Einrichtungen.

Im touristischen Bereich sollten Radwege ausgewiesen werden wie zum Beispiel ein „Streuobstradweg“.

Feuerwehr

2018: Mittel für die Tunnefortbildung der freiwilligen Feuerwehr

Südbahnhof

2018: Gemeinsamer Antrag von GAL und FWV:

Die Gemeindeverwaltung möge eine Sitzung der sogenannten Bahnhofskommission, einem Gremium aus Vertretern der Gemeinden Reutlingen, Pfullingen und Eningen, thematisch vorbereiten und einberufen. Ziel soll sein, Möglichkeiten einer interkommunalen Nutzung des Südbahnhofs abwägen zu können, als eine Grundlage für weitere Planungen.

Das bedeutet vor allem, dass zunächst das gemeindeeigene Grundstück am Südbahnhof zeitnah vermessen werden soll.